Kleine Anfrage

Alertswiss

Frage von	Landtagsabgeordneter Peter Frick
Antwort von	Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 01. Juni 2022

«Auf Alertswiss fliessen die relevanten Informationen rund um die Vorsorge und das Verhalten bei Katastrophen und Notlagen in der Schweiz zusammen: Eine Informationsdrehscheibe, die Leben schützen und retten kann», heisst es auf der Homepage von Alertswiss. Auch in Liechtenstein ist diese App in Anwendung. Die Regierung verwies jüngst in einer Interpellationsbeantwortung auf die künftige Bedeutung dieser App als Vorsorgeinstrument. Dazu stellen sich mir folgende Fragen:

* Welche Priorität misst die Regierung der App Alertswiss im Ernstfall verglichen mit den klassischen Online- und Rundfunkmedien bei?
* Wie viele Nutzer in Liechtenstein nützen diese App?
* Wie hoch schätzt die Regierung das Nutzungspotenzial für die Zukunft?
* Gibt es technische Wege, diese App auf sämtlichen Endgeräten, die in Liechtenstein in Anwendung sind, beispielsweise durch die Anbieter standardmässig zu installieren?
* Welche Möglichkeiten sieht die Regierung noch, um die Nutzungsziffer dieser App zu verbessern, damit die Bevölkerung optimal auf mögliche Katastrophen und Notlagen vorbereitet werden kann?

Antwort vom 03. Juni 2022

Zu Frage 1:

Im Sinne eines mehrfach redundanten Krisenkommunikationssystems soll die Bevölkerung im Ernstfall auch künftig über verschiedene Kanäle erreichbar sein. Die Hochwasserkatastrophe 2021 in Deutschland hat einmal mehr gezeigt, dass auf traditionelle Systeme wie den Sirenenalarm auch in einer modernen Kommunikationsgesellschaft nicht verzichtet werden kann. Bei einem Ausfall der Sendeinfrastruktur können Warnungen über das Handy nicht verbreitet werden. Ungeachtet dessen misst die Regierung im Rahmen der digitalen Transformation dem Mobilfunk bei der Verbreitung von Warnungen eine besondere Bedeutung zu. Weitere Ausführungen hierzu erfolgen bei der Beantwortung der vierten Frage.

Zu Frage 2:

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz darf als Betreiberin der App aus Datenschutzgründen nur die Anzahl aktiver Installationen ermitteln, nicht aber die Wohnorte der Nutzer. Zur Nutzung der App in Liechtenstein stehen daher keine konkreten Zahlen zur Verfügung. Schweizweit wurden im März dieses Jahres 1.4 Mio. aktive Installationen registriert, was 15% der Bevölkerung entspricht. Ein Blick in die Statistik zeigt zudem, dass die Warnregion Liechtenstein von 28’230 Nutzern bewusst ausgewählt wurde. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei diesen Nutzern nicht nur um Einwohner Liechtensteins handelt, sondern auch um solche aus unseren Nachbarkantonen St. Gallen und Graubünden. Im vergangenen Jahr erfolgte die Verknüpfung von Alertswiss mit der App der Meteo Schweiz. Damit wurde der Nutzerkreis von Alertswiss auf rund 4.5 Mio. Nutzer vergrössert. Dank dieser Verknüpfung darf davon ausgegangen werden, dass zwischenzeitlich die Hälfte der Bevölkerung Liechtensteins mit den über Alertswiss verbreiteten Warnungen erreicht werden kann.

Zu Frage 3:

Alertswiss ist ein Beispiel dafür, mit welcher Geschwindigkeit die Digitalisierung der Gesellschaft voranschreitet. Wurden ein Jahr nach der Einführung der App schweizweit 200'000 Nutzer registriert, sind heute, vier Jahre später, 4.5 Mio. Menschen über Alertswiss erreichbar. Mittelfristig wird der Grossteil der Bevölkerung über Mobilfunk-gestützte Systeme erreichbar sein.

Zu Frage 4:

Die Weiterentwicklung der Mobilfunk-gestützten Alarmierung in der Schweiz zielt nicht darauf ab, Alertswiss auf allen Endgeräten standardmässig zu installieren. Derzeit werden die technischen und rechtlichen Voraussetzungen geprüft, damit mittels Cell Broadcast allen Endgerätenutzern ungefragt Warnungen in Form einer Push-Meldung weitergeleitet werden können. Liechtenstein beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen in der Schweiz mit grossem Interesse und wird sich – sofern wirtschaftlich vertretbar und technisch machbar – einer entsprechenden Lösung anschliessen.

Zu Frage 5:

Immer dann, wenn Anknüpfpunkte zur App bestehen, verweist das Amt für Bevölkerungsschutz bei seiner Öffentlichkeitsarbeit auf Alertswiss. So fordert das ABS im Rahmen des im Februar jährlich stattfindenden Sirenentests die Bevölkerung immer dazu auf, die Möglichkeiten von Alertswiss zu nutzen. Wurde zu Beginn Alertswiss von den liechtensteinischen Behörden zur Verbreitung von sicherheitsrelevanten Informationen zurückhaltend genutzt, sind auf der App in den vergangenen zwei Jahren im schweizweiten Vergleich überdurchschnittlich viele Meldungen abgesetzt worden. Durch dieses Mehr an Informationen soll die Attraktivität von Alertswiss gesteigert werden.